

„Mein armes kleines Kind.“

Drei Tage später begriff das Kind endlich, daß Monque nicht mehr wiederkehren würde. Er weinte nicht, das Unglück war zu verschwommen und gleichzeitig zu groß. Johannes kam es vor, als ob er tief unten in einem Brunnen säße, aus dem er nie mehr heraus könnte. Der Grund des Brunnens ist voll von Bildern und voll von Tönen. Und Johannes sah zuerst Monques Antlitz, seine guten Augen, den Bart auf seinen Wangen, seine roten Nägel; er hörte seinen trockenen Husten, und er sah ihn mit seinem schwerfälligen Gang marschieren. Bei seinen Lebzeiten hatte er ihn nie so genau betrachtet.

Aus dem Roman: „Le Village gris“.  
Übertragung von Arthur Arnold.



Kinderbildnis

Neuschul